

# Genesung

Das Fieberthermometer klettert, die Laken sind nass geschwitzt, selbst der Gang aufs Klo ist eine Anstrengung, wenn es geht, schläfst Du, zu mehr reicht die Kraft nicht. Aber irgendwann ist der Höhepunkt des Fiebers überwunden, es sinkt. Ein erstes gutes Zeichen. Dann taucht noch ganz bescheiden das Gefühl von Hunger wieder auf, man möchte eine Kleinigkeit essen. Noch ein gutes Zeichen. Schlafen bleibt die Lieblingsbeschäftigung, aber irgendwo in einer Ecke des Gehirns regt sich ein Fünkchen Interesse für die Welt. Du beginnst wieder zu denken. Noch ein gutes Zeichen. Am nächsten oder übernächsten Tag greifst Du zu einem sanften Buch, das Du kennst und von dem Du annimmst, dass es jetzt das Richtige ist, um das Gehirn zu beschäftigen, ohne es zu überfordern, oder Dir mit zu starken Gefühlen das Leben schwer zu machen.

Dann kommt ein Tag, an dem Du deutlich merkst: Es geht aufwärts, denn das Fieber ist fast weg und das verschwitzte Bettzeug widert Dich an. Du bist zwar noch klapprig, aber Du nimmst ein Bad oder duscht den ganzen Schweiß ab und wäscht endlich die verfilzten Haare. Das Abziehen des Bettes ist noch sehr anstrengend, und das Aufhängen nach der Wäsche ebenfalls, aber das musste jetzt einfach sein. Du kochst Dir auch bereits kleine, leichte Gerichte, um wieder zu Kräften zu kommen. Ab und zu musst Du Dich noch hinlegen, aber es geht aufwärts.

Du ziehst Dich morgens auch wieder an, stellst fest, dass die Hose weiter geworden zu sein scheint, und läufst nicht mehr den ganzen Tag in Schlafanzug und Morgenmantel herum. Den und das Kopfkissen wäscht du auch.

Sobald es Dir wieder besser geht, räumst du Fieberthermometer, Medizin, Lutschbonbons, Trinkglas und Papiertaschentücher vom Nachttisch und leerst den Papierkorb mit den vielen Tempos, um möglicherweise überlebende Krankheitserreger aus dem Zimmer zu verbannen.

Du gehst zum ersten Mal wieder zum Briefkasten und wirfst einen Blick auf den verwaisten Schreibtisch. Bald wirst Du nun das alltägliche Leben wieder aufnehmen, während von der Erkrankung im Kalender vor allem eine Lücke bei den Einträgen bleibt. Du konntest einfach nicht mehr. Also blieb alles liegen.

Schließlich kommt der Tag, an dem Du das Haus zum ersten Mal wieder verlässt, einkaufst, oder Essen gehst, um die Genesung zu feiern. Deine Schritte sind noch etwas vorsichtig, denn die Tage im Bett haben Dich geschwächt, aber Du freust Dich, denn Du merkst: Es geht wieder!